



Newsletter 06/2020 der EICom

Bern, 24.06.2020

Tätigkeitsbericht 2019

Die EICom hat anlässlich ihrer Jahresmedienkonferenz am 4. Juni den Tätigkeitsbericht 2019 publiziert. Der Bericht gewährt einen detaillierten Überblick über die Aufgabenbereiche der Kommission und die Aktivitäten des Jahres 2019. Neben dem Tätigkeitsbericht wurde auch der aktuelle Bericht zur Versorgungsqualität vorgestellt.

[Zum Tätigkeitsbericht 2019](#)
[Zum Bericht zur Versorgungsqualität 2019](#)

Studie Adequacy 2030

Die EICom hat eine neue Studie zur Versorgungssituation im Jahr 2030 publiziert, die neben dem wahrscheinlichen Basisszenario drei unterschiedliche Stressszenarien umfasst.

Aus den numerischen Resultaten der Adequacy Betrachtungen für 2030 lässt sich folgern, dass die System-Adäquanz in den wahrscheinlichen Szenarien (Basisszenario 2030 und Stressszenario 1-2030) durch den Markt gewährleistet werden kann. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass gerade für das wahrscheinliche Basisszenario von einer maximalen Verfügbarkeit der inländischen Produktion und von Bandenergie in Frankreich ausgegangen wird.

Da bis 2030 in Deutschland weiter Bandproduktion ausser Betrieb genommen wird, nimmt die Bedeutung der Verfügbarkeit der französischen (und schweizerischen) Produktion im Winterhalbjahr tendenziell zu. Die höhere steuerbare Produktion in Frankreich erscheint die wichtigste Verbesserung im Vergleich zur Situation 2025. Durch eine tiefere Wahrscheinlichkeit von Versorgungsengpässen in Frankreich nimmt auch das Risiko ab, dass Versorgungsengpässe in die Schweiz importiert werden.

Die Resultate der Stressszenarien für 2030 zeigen aber auch, dass bei einer Verkettung unglücklicher Umstände Situationen mit ENS im Winterhalbjahr nicht ausgeschlossen werden können. Versorgungsprobleme ergeben sich bei den getroffenen Annahmen am ehesten im Winter, insbesondere wenn die beiden grossen Kernkraftwerke nicht verfügbar sein sollten. Ein für alle Lebensbereiche so zentrales System wie die Stromversorgung sollte aber nicht über längere Zeit am Limit betrieben werden. Die Diskussion, in welchem Umfang, mit welcher Technologie und mit welchem Zeithorizont in der Schweiz zusätzliche Winterproduktion zugebaut werden muss, erscheint deshalb weiterhin vordringlich.

[Zur Studie](#)

Analyse der negativen Preise für die Schweiz, Frankreich und Deutschland

In den letzten Jahren konnte an den Day-Ahead-Märkten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz eine Zunahme von Stunden mit negativen Preisen beobachtet werden. In der Schweiz kommen negative Stundenpreise vor allem im März, April und Mai vor. Das sind die Monate, in denen die Schweiz durch die Schneeschmelze mehr Laufwasser als üblich zur Verfügung hat.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere Wind und Solar, die mit Grenzkosten nahe null in das Orderbuch der Börse einfließen, begünstigt das Auftreten von negativen Preisen. Regulatorische Rahmenbedingungen oder technische Restriktionen können auch dazu führen, dass Anlagen- oder Kraftwerksbetreiber bei negativen Preisen weiter produzieren.

Negative Preise sind ein notwendiger Marktmechanismus, um sicherzustellen, dass die Stromnachfrage dem Angebot zu jeder Zeit entspricht. Negative Preise sind volkswirtschaftlich somit durchaus sinnvoll, es werden dadurch die richtigen Anreize gesetzt, um im Zuge der Umstellung auf erneuerbare Energien flexibler zu werden und jegliche Flexibilitätsoption zu nutzen.

Das Maximum an Stunden mit negativen Preisen erreichte die Schweiz bis jetzt im Jahr 2020. In der Studie werden die Anzahl der Stunden mit negativen Preisen, die Anzahl der Tage mit negativen Stundenpreisen und die Anzahl der Tage, während denen der Base-Preis negativ war, für Deutschland, Frankreich und die Schweiz seit 2015 näher untersucht. Auch der Anteil der Stunden mit negativen Preisen nach Tagesstunde wird erläutert.

[Zur Studie](#)

Informationsveranstaltungen für Netzbetreiber

Aufgrund der aktuellen Situation konnten wir die Informationsveranstaltungen für Netzbetreiber nicht wie gewohnt durchführen. Um die Netzbetreiber trotzdem rechtzeitig vor der Tarifrunde zu informieren, haben wir die Präsentationen vertont auf unserer Website aufgeschaltet. Inzwischen sind auch die Versionen auf Französisch und Italienisch online.

[Zu den Informationen für Netzbetreiber](#)

Kontakt / Rückfragen:

Antonia Adam, Medien und Kommunikation
Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom
Kommissionssekretariat
Christoffelgasse 5
CH-3003 Bern
Telefon +41 58 466 89 99
antonia.adam@elcom.admin.ch
www.elcom.admin.ch